Walbaum Dieser Typus der Schrift wird, nach seiner Entstehungszeit um 1800, klassizistische Antiqua genannt und zeichnet sich durch einen starken Kontrast in der Linienführung aus – kräftige Grundlinien werden durch feine Linien verbunden und von ebenso feinen Serifen ohne Kehlung abgeschlossen. Durch diese Betonung der Senkrechten erhalten diese Schriften einen statischen Charakter und benötigen für eine gute Zeilenführung auch entsprechend mehr Durchschuss, sprich Zeilenabstand.

Century Mit der Industrialisierung der
1894 Drucktechnik im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden neue Anforderungen an die Schriften gestellt. Rauhere Papiere und schnellere Druckverfahren im Zeitungsdruck erforderten Schriften mit einem kräftigen Druckbild und größeren Binnenräumen. Die Linienstärken gleichen sich wieder stärker an und die Serifen erhalten einen kräftigen Duktus. Die Zeilenbildung bei diesen Schriften ist besser. Der statische Charakter wird durch Buchstabenformen hervorgerufen, die sich vom Nachbarbuchstaben abgrenzen.

Centennial Hier das Beispiel einer modernen
1986 statischen Antiqua, die sich an die klassizistischen Vorbilder anlehnt. Die Strichkontraste sind etwas gemildert und die Serifen wieder mit leichter Kehlung angesetzt, was dem Leseverhalten entgegenkommt.

Statische
Antiqua

Statische
Antiqua

Statische
Antiqua